

Protokoll der 14. Sitzung der Arbeitsgruppe Informationskompetenz (AGIK)

am 20. Juli 2010 in der Universitätsbibliothek München

10.15 bis 18:00 Uhr

Teilnehmende:

Frau Casny, Herr Dr. Franke (Vorsitz), Frau Geisberg, Frau Güntner, Frau Dr. Klein, Herr Renner, Frau Seyder (Gast/Protokoll), Frau Dr. Werr, Frau Wolf-Dahm

Entschuldigt: Herr Bartholomé, Frau Dr. Pfister, Frau Dr. Reich, Herr Dr. Schüller-Zwierlein

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um den Punkt „Überbrückungsangebote für den doppelten Abiturjahrgang 2011“ ergänzt.

Herr Dr. Franke weist darauf hin, dass die Amtsperiode der Kommissionen und Arbeitsgruppen im Bibliotheksverbund Bayern Ende 2010 ablaufen wird. Die Konferenzen der UB-Direktoren und der Leiter der Hochschulbibliotheken werden über die zukünftigen Strukturen entscheiden und die Neubesetzung voraussichtlich wieder ausschreiben. Die Vorsitzenden der Kommissionen und Arbeitsgruppen wurden aufgefordert, einen Bericht über die letzte Amtsperiode zu verfassen. Herr Dr. Franke wird den Entwurf den AGIK-Mitgliedern mit der Bitte um Korrekturen und Ergänzungen zukommen lassen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 13. Sitzung

Frau Geisberg merkt bezüglich des Protokolls der 13. Sitzung an, dass in Nürnberg der erste Bayerische Schulbibliothekstag stattfand. Das Protokoll wird mit dieser Änderung genehmigt.

TOP 3: Berichte aus den Bibliotheken

Die Universitätsbibliothek der TUM verfügt seit einem Jahr über die Abteilung ‚Informationsdienste‘. Frau Geisberg ist die Leiterin der Abteilung. Fünf Diplom-Bibliothekare bieten, ergänzt durch Mitarbeiter aus anderen Abteilungen, ein breites Spektrum an Services im Bereich Informationsdienste an. Die Mitarbeiter aus den anderen Abteilungen der UB werden derzeit durch Inhouse-Schulungen auf die Aufgaben im IK-Team vorbereitet. Ab dem 1. August 2010 sollen Anfragen auch über einen Chat und SMS gestellt und beantwortet werden können. Dieser Service ist besonders hilfreich für die Teilbibliotheken, die nicht über eine Auskunft verfügen.

Herr Renner ergänzt, dass auch die Hochschulbibliotheken künftig einen Chat über Question Point anbieten werden. Grundsätzlich konnten in den letzten Jahren an den bayerischen Hochschulbibliotheken ca. 20 Stellen aus Studienbeiträgen für den Bereich Informationskompetenz geschaffen werden. Diese Gruppe wird sich, auf Anregung von Herrn Renner, an der Hochschulbibliothek Ansbach zum Austausch treffen. Des Weiteren ist für 2011 ein Workshop zum Bereich der Wirkungsforschung geplant, um Ideen und Konzepte zu diesem Bereich zu entwickeln.

An der UB München lief im Sommersemester die neu konzipierte Schulung „Academic Internet“ sehr erfolgreich an. Die Studierenden können in dieser Schulung erfahren, wie man sich wissenschaftliche

Literatur aus dem Internet ziehen kann und lernen dabei auch noch einige bibliothekarische Online-Services kennen. Die EndNote und Citavi-Schulungen sind weiterhin sehr gut besucht wie auch diverse andere Schulungen im fachlichen Literaturrecherchebereich und im Bereich der E-Medien. Für das Wintersemester ist es geplant, das Thema „Plagiate“ in einige Schulungen einzubauen bzw. zu thematisieren. Für die UB München konnte ein erster Bildschirm erworben werden, der das Schulungsangebot der UB mit bewerben soll. Um die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die Bibliotheksveranstaltungen zu ziehen, wurden zudem Plakate entworfen, die auf die Angebote der UB hinweisen. Frau Seyder wird die neuen Poster an die AGIK-Mitglieder e-mailen. Für den Herbst/Winter 2010 ist der Dreh neuer E-Tutorials an der UB München geplant, die konzeptionelle bzw. inhaltliche Ausrichtung ist noch in der Entwicklung.

Die UB Regensburg hat in ihrem Kurs „Studieneinheit Informationskompetenz“ diesen Sommer mit 27 Personen die bisher höchste Teilnehmerzahl zu verzeichnen (2 SWS mit ECTS-Punkte). Die Themen des Kurses sind nicht mehr rein bibliothekarisch ausgerichtet, sondern umfassen u.a. auch die Schwerpunkte Web 2.0, Literaturverwaltung und Open Access. Die Doktorandin der Universität Regensburg, die zum Feld der Wirkungsforschung von IK-Kursen forscht, wird im WS 2010/11 mit der Befragung der Erstsemester starten (über EvaSys).

Im kommenden Wintersemester startet die Virtuelle Hochschule Bayern, ein Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für Medienpädagogik der Universität Augsburg und dem Lehrstuhl für Medieninformatik der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit der UB Regensburg: Für die Virtuelle Hochschule Bayern wurde ein ‚Online-Kurs Informationskompetenz‘ konzipiert, welcher von den Studierenden „besucht“ werden kann.

Frau Dr. Werr berichtet, dass bezüglich des doppelten Abiturjahrgangs 2011, das Rechenzentrum und die UB Regensburg ein kooperatives Angebot erstellt haben. Noch ist unklar mit welchen Studentenzahlen gerechnet werden muss. Das Konzept für das Überbrückungsangebot liegt derzeit beim Kanzler der Universität und umfasst eine freiwillige Veranstaltung, die sich diversen möglichst praxisbezogenen Themen widmen wird (EDV, wissenschaftliches Arbeiten, Urheberrecht, Datenbanken und Open Access). Die Studierenden können 15 ECTS-Punkte mit der Veranstaltung erwerben. Derzeit rechnet die UB Regensburg allerdings nicht mit einer überhöhten Anzahl an Studierenden. Frau Dr. Werr wird das Konzept auf den BSCW-Server stellen.

Frau Dr. Klein berichtet, dass auch die UB Würzburg mit einem Facebook-Account online gehen möchte. Die Klausuren, die bisher nach den Bibliotheksveranstaltungen von den Studierenden geschrieben wurden, sollen abgeschafft werden und andere Prüfungsformen an ihre Stelle treten (z.B. Präsentationen, in Gruppen oder einzeln erarbeitet). Die Details zu den neuen Prüfungen sind noch nicht ausgearbeitet worden und es stellt sich wieder die Frage nach der Prüfungsberechtigung der Bibliotheksmitarbeiter. Auch die Veranstaltungsformen wurden evaluiert und neu angepasst.

In der UB Augsburg musste die Arbeit an den E-Tutorials vorerst eingestellt werden, da die Finanzierung für die beiden IK-Stellen ausgelaufen ist; kleinere Aktualisierungen an den bereits erarbeiteten E-Tutorials werden jedoch bei Bedarf vorgenommen.

Die Citavi-Schulungen laufen sehr erfolgreich. Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter besuchen die Kurse, die nun nach Möglichkeit noch weiter ausgebaut werden sollen. Frau Wolf-Dahm teilte mit, dass ein neuer Schulungsraum in der TB Geisteswissenschaften eingerichtet werden konnte. Der neue Raum wurde nach einem ähnlichen Konzept gestaltet wie der Schulungsraum der UB München. Für den doppelten Abiturjahrgang 2011 ist in der UB Augsburg ein IK-Kurs (u.a. zu den Themen Literaturrecherche, Fachdatenbanken und Fachportale, wissenschaftliches Arbeiten, Literaturverwaltung, Urheberrecht) angedacht, der fachlich ausdifferenziert werden soll für

Geisteswissenschaften/Philologien, Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften. Außerdem hat die UB Augsburg ihre Flyer überarbeitet und eine Begrüßungsmappe für neue Dozenten an der Uni Augsburg zusammengestellt, die die wichtigsten Informationen zum Bibliotheksangebot enthält; diese Mappe erhalten die Dozenten, wenn sie ihren Bibliotheksausweis beantragen. Die UB der TUM bietet, genau wie die UB München, diesen Service auf einem USB-Stick an. Facebook und Twitter sollen an der UB Augsburg ebenfalls als Projekte angegangen werden. Die UB Augsburg hat zudem einen ähnlichen Ansturm von Schülergruppen zu bewältigen, wie auch die anderen Bibliotheken. Diesbezüglich ist im Augsburger Kollegenkreis die Idee entstanden, eine Fortbildung zu Schülereinführungen an der Bibliotheksschule in München anzuregen. Um die Schülerführungen evaluieren zu können wurde an der UB Augsburg ein Evaluationsbogen für diese Führungen erarbeitet.

Frau Güntner berichtet, dass auch an der UB Passau die Nachfrage von Schulen und Lehrern nach Schülerführungen weiterhin stark zugenommen hat. Für das Wintersemester 2010/11 ist eine Bibliothekszeitung in Planung, die neben den herkömmlichen Flyern Ankündigungen der UB enthalten soll. Um den akademischen Mittelbau der Universität zu erreichen, soll ein Roundtable eingerichtet werden, der die E-Medien der UB vorstellt. Mit Hilfe der sozialen Fotografie-Plattform Flickr wurde ein virtueller Rundgang durch die UB Passau eingerichtet. In Zusammenarbeit mit der VHS wird für externe Nutzer der UB eine Veranstaltung mit einem Umfang von drei Terminen angeboten (UB Bamberg und UB Augsburg bieten diesen Service ebenfalls an). Dies ist auch als ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken zu verstehen.

Herr Dr. Franke berichtet, dass in Bamberg inzwischen 20 E-Tutorials online sind. Derzeit gibt es noch keine zuverlässige Nutzungsstatistik für E-Tutorials. Es ist ebenfalls geplant die E-Tutorials der UB Bamberg auf You Tube online zu stellen. Facebook hat sich für die UB Bamberg als einfaches und zeitsparendes Tool herausgestellt. Ab Herbst 2010 soll den Nutzern ebenfalls ein Auskunftsschat zur Verfügung gestellt werden. Für Schüler und Studierende wird zudem eine Fragestunde eingerichtet. Nach den Schulungsveranstaltungen wird an der UB Bamberg ein Quiz eingesetzt (über www.quia.com), mit dem die Studierenden überprüfen können, wie viel Information und Wissen sie aus der Schulung mitnehmen konnten. Auch die UB Bamberg konnte aus Studienbeiträgen eine Stelle zur Vermittlung von Informationskompetenz schaffen.

An der BSB läuft eine Umfrage zu den Datenbanken der Bibliothek: Mit Hilfe der Umfrage soll nach Möglichkeit herausgefunden werden, welche Datenbanken für die Nutzer interessant sind. Die E-Medien-Tage, die bereits letztes Jahr an der BSB stattgefunden haben, sollen 2010 noch einmal - mit der Hoffnung auf etwas mehr Resonanz - stattfinden. Im Bereich der E-Tutorial-Produktion konnte ein weiteres Tutorial der BSB fertiggestellt werden: Ein übergreifendes Tutorial in zwei Teilen, welches die BSB und ihre Services umfassend vorstellt. Einen Twitter-Account, so Frau Casny, hat die BSB bereits vor längerer Zeit eingerichtet und ein Facebook-Auftritt soll nun auch noch folgen. Zudem wird sich die BSB weiterhin in der Lehrerfortbildung engagieren, um einen Multiplikatoreffekt zu erzielen.

TOP 4: Berechnung des Personals- und Ressourcenbedarfs

Um den Einsatz an Personal und Ressourcen im Bereich der IK-Vermittlung bestimmen zu können, sucht die AGIK ein Modell, mit dem diese Daten eruiert werden können. Zur Diskussion steht das Modell der UB Würzburg, konzipiert von Herrn Ilg, und das Modell der UB Bamberg, welches auf Grundlage der IK-Statistik entstanden ist. Die UB Bamberg wird, damit die AG die Praktikabilität des Bamberger Modells besser beurteilen kann, einen Testdurchlauf mit den Daten des letzten Jahres durchführen und prüfen, ob die Ergebnisse plausibel sind. Die anderen Bibliotheken sollten überprüfen, ob die Faktoren auf ihre Einrichtungen hin anwendbar sind.

TOP 5: E-Tutorials

Momentan stagniert die kooperative Erstellung der E-Tutorials. Die UB Würzburg und UB Bamberg sind weiterhin sehr aktiv, doch viele andere bayerische Universitätsbibliotheken haben nicht mehr die Kapazitäten, um die Erstellung von Tutorials aktiv voranzubringen. Die UB München wird gebeten Folien und eventuell auch Tonspuren auf dem gemeinsamen Wiki einzustellen. Die UB Würzburg ist inzwischen auch zur Evaluation der E-Tutorials übergegangen: Dem Nutzer/Zuschauer wird nach dem Anschauen des Tutorials ein Online-Formular zur Evaluation angeboten. Um die Entwicklung, Zusammenarbeit und Evaluation der Tutorials voranzutreiben, wird ein erneutes Treffen aller in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter der Bibliotheken angestrebt.

TOP 6: Portal www.informationskompetenz.de

Hinsichtlich der IK-Statistik wurde von den AGIK-Mitgliedern der Wunsch geäußert, die Eingabefelder etwas größer zu gestalten und, um Fehler zu vermeiden, Pflichtfelder zu definieren, die ein Weiterklicken nicht zulassen. Möglicherweise könnten auch der Bereich der IK-Prüfungen als weiterer Punkt in die IK-Statistik eingeführt werden. Zur Frage nach der Einbindung eines Wikis in das Portal als Wissensbasis für den Bereich der Literaturverwaltung, gibt die AG den Pflegeaufwand eines solchen Wikis zu bedenken. Frau Dr. Klein schlägt einen Wiki für mehrere Bereiche vor, u.a. für Literaturverwaltungsprogramme.

TOP 7: Kollegiale Beratung

Die zweite Runde der kollegialen Beratung, die in vier Gruppen stattfand, ist abgeschlossen. Alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen berichten von fruchtbaren Gesprächen, interessanten Erfahrungen und neuen Eindrücken, auch wenn die Terminfindung für die gegenseitigen Besuche oft recht schwierig war. Bedauerlicherweise musste der geplante Abschluss-Workshop mit Herrn Will von der Bayerischen Bibliotheksschule abgesagt werden. Die AG regt an, dennoch eine Abschlussveranstaltung durchzuführen und die eventuell entstehenden Kosten für einen externen Workshop-Leiter auf die beteiligten Bibliotheken umzulegen. Herr Dr. Franke wird die Bereitschaft dazu bei den UB-Direktoren abfragen. Da die Möglichkeiten der kollegialen Beratung in den Kleingruppen nach Einschätzung der Teilnehmer weitgehend erschöpft sind, schlägt die AGIK eine neue Form des kollegialen Austausches im WS 2010/11 und im Sommersemester 2011 vor: Einzelne Bibliotheken laden zu Workshops zu speziellen Themen ein, die dann intensiv untereinander diskutiert werden sollen. Mögliche Themen könnten sein:

- E-Tutorials
- Literaturverwaltung
- Schüler und IK
- Wissenschaftliche Recherche allgemein
- Didaktik (mit externem Trainer)
- Information Literacy Assessment
- Evaluation
- Standards für die Inhalte von Informationskompetenz

TOP 8: Informationskompetenz und Schule

Die Vertreter der Bibliotheken berichten erneut von einer sehr hohen Zahl an Nachfragen aus Schulen und von Lehrern nach Literaturrecherche-Schulungen für ihre Schüler. Die Nachfragen stammen aus allen Schulbereichen (BOS, FOS, W- und P-Seminare an den Gymnasien). Frau Dr. Werr bestätigt,

dass die Kooperation der Regensburger Bibliotheken dazu beiträgt, den Ansturm besser zu koordinieren (Regensburger Bibliotheken für Schulen: <http://www.regensburger-bibliotheken.de/schule>). Darüber hinaus wird in Regensburg weiterhin an der Etablierung von Lehrerfortbildungen in diesem Bereich gearbeitet. Die Fortbildungsangebote sollen dann in den Lehrerfortbildungskalender übernommen werden (FIBS: <http://fortbildung.schule.bayern.de/>). Frau Casny merkt an, dass die BSB nur in begrenztem Maß Schülerführungen durchführen kann, sowohl aufgrund der personellen Struktur als auch wegen des Schulungsraums der BSB, der nicht auf ein interaktives Arbeiten ausgerichtet ist. Dennoch plant die BSB ebenfalls, Lehrerfortbildungen zu etablieren.

TOP 9: Zukünftige Schwerpunkte der AG Informationskompetenz

Die AG-Mitglieder sehen folgende Themen als künftige relevante Schwerpunkte für die AGIK:

- Wirkungsmessung (der Bibliotheksveranstaltungen)
- Förderung der Umsetzung der Leitlinien
- Marketing
- Standards für den Inhalt von Informationskompetenz

TOP 10: Sonstiges

Die Deadline für den Call for Papers für den Bibliothekartag 2011 in Berlin ist am 30. September 2010. Die Themenfelder Ressourcen- und Aufwandsberechnung für IK und Lernräume könnten eventuelle Vortragsinhalte sein. Die Frage nach möglichen IK-Indikatoren für die DBS und der Informationskompetenz hat Herr Dr. Franke auf der Direktorenkonferenz in den Raum gestellt. Herr Dr. Südekum hat zugesagt, den Vorschlag in die entsprechenden Gremien des Deutschen Bibliotheksverbands weitertragen.

Die nächste Sitzung wird voraussichtlich am 30. November 2010 an der UB München stattfinden. Dazu sollen Vertreter der österreichischen AG Informationskompetenz und des Netzwerks Informationskompetenz Baden Württemberg eingeladen werden.

München, 28. Juli 2010

Gez. Medea Seyder